

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	15
2	Theoretische Legitimation eines Bündnisses	21
	<i>2.1 Reparaturmechanismus für Regulierungsversagen</i>	<i>21</i>
	2.1.1 Die institutionellen Rahmenbedingungen	22
	2.1.1.1 Arbeitsrecht und Kündigungsschutz	25
	2.1.1.2 Tarifrecht	28
	2.1.1.3 Arbeitslosenversicherung, Arbeitslosen- und Sozialhilfe, Arbeitsmarktpolitik	31
	2.1.1.3.1 Arbeitslosenversicherung	31
	2.1.1.3.2 Arbeitslosen- und Sozialhilfe	33
	2.1.1.3.3 Aktive Arbeitsmarktpolitik	34
	2.1.2 Tarifpolitik und Lohnfindung	36
	2.1.2.1 Das Insider-Outsider-Problem	40
	2.1.2.2 Stärkere Finanzierung der Arbeitslosenversicherung durch die Tarifparteien	42
	2.1.2.3 Die Lohnfindung	44
	2.1.2.3.1 Kritik an der Calmfors-Driffill-Hypothese	45
	2.1.2.3.2 Kritik an dezentralen Tarifverhandlungen	46
	2.1.2.3.3 Kritik an zentralen Tarifverhandlungen	48
	2.1.2.3.4 Handlungsempfehlung: Die Lohnfindung ins Bündnis verlagern	49
	<i>2.2 Politökonomische Gründe für ein Bündnis für Arbeit</i>	<i>50</i>
	2.2.1 Größere Handlungsspielräume der Regierung	50
	2.2.2 Der Wunsch nach Konsens und das Vetorecht der Sozialpartner	51
	2.2.3 Der Zwang zur Koordination der Maßnahmen	52
	<i>2.3 Risiken und Grenzen eines Bündnisses</i>	<i>53</i>
	2.3.1 Besitzstandswahrung, Partikularinteressen und fehlende Legitimation	53
	2.3.2 Das Problem der Entschädigung	55
	2.3.3 Das Problem der Vertretungsmacht und der Bindungswirkung	57
	<i>2.4 Zusammenfassung: Anforderungen an ein Bündnis</i>	<i>59</i>
	2.4.1 Konsens über Ausgangslage schaffen	61
	2.4.2 Aufgabenteilung klären	62
	2.4.2.1 Die Interessen der Gewerkschaften	65
	2.4.2.2 Die Interessen der Arbeitgeber	67
	2.4.3 Maßnahmen aufeinander abstimmen	68
	2.4.4 Handlungsvollmacht gewährleisten	69
	2.4.5 Einhaltung der Absprachen sicherstellen	71

2.5	<i>Zusammenfassung des zweiten Kapitels</i>	74
3	Ausgewählte ausländische Beschäftigungspakte	76
3.1	<i>Allgemeiner Überblick und historische Entwicklung</i>	76
3.2	<i>Niederlande</i>	82
3.3	<i>Italien</i>	87
3.4	<i>Frankreich</i>	91
3.5	<i>Schweden</i>	93
3.6	<i>Norwegen</i>	96
3.7	<i>Schlußfolgerungen</i>	99
4	Das Bündnis für Arbeit, Ausbildung und Wettbewerbsfähigkeit.	101
4.1	<i>Vorläufer: Das Zwickel-Bündnis von 1995/96</i>	101
4.1.1	Motivation und Hintergründe	102
4.1.2	Öffentliches Echo und politische Reaktionen	104
4.1.3	Das Bündnis für Arbeit und Standortsicherung und das Ende der Konzertierung.....	105
4.2	<i>Die Ziele der Beteiligten</i>	108
4.2.1	Faktischer Teilnahmezwang.....	108
4.2.2	Die Ziele der Regierung	110
4.2.3	Die Ziele der Gewerkschaften.....	117
4.2.3.1	Die Kritik der Bündnis-Gegner	119
4.2.3.2	Die Ziele der Bündnis-Befürworter	121
4.2.4	Die Ziele der Arbeitgeber.....	125
4.2.5	Zusammenfassung des Abschnitts 4.2.....	127
4.3	<i>Die Struktur des Bündnisses für Arbeit, Ausbildung und Wettbewerbsfähigkeit</i>	130
4.4	<i>Die Spitzengespräche und ihre Ergebnisse</i>	133
4.5	<i>Konsens über die Ausgangslage schaffen</i>	138
4.5.1	Bestandsaufnahme durch die Benchmarking-Gruppe	139
4.5.2	Die Einlassung der Gewerkschaften.....	140
4.5.3	Der Disput über den Niedriglohnsektor	142
4.5.4	Der verschenkte Konsens	144
4.5.5	Zusammenfassung des Abschnitts 4.5.....	148
4.6	<i>Aufgabenteilung klären</i>	148

4.6.1	Kommuniqué unstrukturiert und teils kontraproduktiv, Vorgaben nicht quantifiziert	149
4.6.2	Kurzfristige Orientierung an Tagespolitik statt langfristiger ordnungspolitischer Arbeitsteilung	152
4.6.3	Rolle und Einbeziehung der Tarifpolitik umstritten	153
4.6.4	Zusammenfassung des Abschnitts 4.6.	156
4.7	<i>Maßnahmen aufeinander abstimmen</i>	157
4.7.1	Fehlende Agenda verhindert zeitliche Koordination	157
4.7.2	Beliebige Themenauswahl und fehlende inhaltliche Koordination	159
4.7.3	Sequentielles Handeln macht Tauschgeschäfte unmöglich	161
4.7.4	Zusammenfassung des Abschnitts 4.7.	164
4.8	<i>Handlungsvollmacht gewährleisten</i>	164
4.8.1	Klare Zielvorgaben fehlen	165
4.8.2	Die Steuerungsgruppe paralyisiert das Bündnis	166
4.8.3	Asymmetrische Verpflichtungsfähigkeit der Akteure	168
4.8.4	Alternativen zu verbindlichen Verabredungen	171
4.8.5	Zusammenfassung des Abschnitts 4.8.	177
4.9	<i>Einhaltung der Absprachen sicherstellen</i>	178
4.9.1	Politischer Tauschhandel	178
4.9.2	Belohnungen	180
4.9.3	Sanktionen	181
4.9.4	Zusammenfassung des Abschnitts 4.9.	184
5	Empirische Bewertung	186
5.1	<i>Allgemeine Würdigung</i>	190
5.1.1	Statischer Vergleich 1998-2002	190
5.1.2	Ordnungspolitische Bilanz	192
5.1.3	Ansatzpunkte für eine Evaluation	196
5.2	<i>Einfluß auf die Beschäftigungssituation</i>	198
5.3	<i>Einfluß auf die Ausbildungssituation</i>	202
5.3.1	Kontrafaktischer Ansatz	204
5.3.2	Das Bündnis als Dummy-Variable	206
5.3.3	Auf der Suche nach einer Bündnis-Variablen	207
5.3.3.1	Die Ausbildungsvergütungen	207
5.3.3.2	Die Sonderprogramme	209
5.3.3.3	Die modernisierten Ausbildungsberufe	211
5.3.4	Zusammenfassung des Abschnitts 5.3.	213
5.4	<i>Einfluß auf die Tarifpolitik</i>	214
5.4.1	Beschäftigungsorientierte Lohnpolitik	215
5.4.2	Die Lohnbildung	220
5.4.3	Kontrafaktischer Ansatz	221

5.4.4 Das Bündnis als Dummy-Variable.....	223
5.4.5 Auf der Suche nach einer Bündnisvariablen	228
5.4.5.1 Verzicht auf Arbeitskämpfe.....	228
5.4.5.2 Laufzeit der Tarifverträge.....	231
5.4.5.3 Tariffrieden.....	233
5.4.5.4 Kompensation durch aktive Arbeitsmarktpolitik.....	235
5.4.6 Zusammenfassung des Abschnitts 5.4.3.....	240
5.5 <i>Fazit der empirischen Bewertung</i>	241
6 Schlußfolgerungen und Ausblick	245
7 Anhang	251
7.1 <i>Die Befragung zum Bündnis für Arbeit, Ausbildung und Wettbewerbsfähigkeit</i>	251
7.1.1 Das qualitative Interview	252
7.1.1.1 Das narrative Interview.....	254
7.1.1.2 Das problemzentrierte Interview	255
7.1.1.3 Das fokussierte Interview	257
7.1.2 Die Auswahl der Befragten	260
7.1.3 Der Interview-Leitfaden.....	264
7.2 <i>Das Bündnis und der Ausbildungsmarkt: Ansätze und Rechenergebnisse</i>	265
7.2.1 Gesamtwirtschaftliche Bestimmungsfaktoren des Ausbildungsangebots	265
7.2.2 Kontrafaktischer Ansatz: Schätzgleichung und Prognose des Lehrstellenangebots und der neuen Ausbildungsverträge in West- und Ostdeutschland	267
7.2.2.1 Das Lehrstellenangebot in West- und Ostdeutschland	267
7.2.2.2 Die neuen Ausbildungsverträge.....	277
7.2.3 Das Bündnis als Dummy-Variable.....	284
7.2.4 Auf der Suche nach einer Bündnisvariablen	287
7.2.4.1 Der Einfluß des Jump-Programms: Regressionskoeffizienten und statistische Prüfgrößen.....	287
7.2.4.2 Die modernisierten Ausbildungsberufe	289
7.3 <i>Das Bündnis und die Tarifpolitik: Ansätze und Rechenergebnisse</i>	293
7.3.1 Theoretische Bestimmungsfaktoren der Lohnbildung.....	293
7.3.1.1 Die Lohnforderungen in der Metall- und Elektroindustrie und der chemischen Industrie	294
7.3.1.2 Bisherige empirische Evidenz	298
7.3.1.3 Eigenes Modell	298

<i>7.4 Gemeinsame Erklärungen der Bündnisteilnehmer bzw. von BDA und DGB in chronologischer Reihenfolge</i>	307
7.4.1 Gemeinsame Erklärung des Bündnisses für Arbeit, Ausbildung und Wettbewerbsfähigkeit zu den Ergebnissen des 1. Spitzengesprächs am 7. Dezember 1998	307
7.4.2 Zweites Spitzengespräch des Bündnisses für Arbeit, Ausbildung und Wettbewerbsfähigkeit am 25. Februar 1999.....	309
7.4.3 Erklärung des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung zur Sitzung des Steering Committee des Bündnisses für Arbeit, Ausbildung und Wettbewerbsfähigkeit am 9. März 1999.....	310
7.4.4 Gemeinsame Erklärung des Bündnisses für Arbeit, Ausbildung und Wettbewerbsfähigkeit zu den Ergebnissen des 3. Spitzengesprächs am 06. Juli 1999	311
7.4.5 Ausbildungskonsens vom 06. Juli 1999	314
7.4.6 Gemeinsame Erklärung von BDA und DGB anlässlich des 3. Gesprächs zum Bündnis für Arbeit, Ausbildung und Wettbewerbsfähigkeit in Bonn am 6. Juli 1999.....	316
7.4.7 Gemeinsame Erklärung des Bündnisses für Arbeit, Ausbildung und Wettbewerbsfähigkeit zu den Ergebnissen des 4. Spitzengesprächs am 12. Dezember 1999	318
7.4.8 Gemeinsame Erklärung des Bündnisses für Arbeit, Ausbildung und Wettbewerbsfähigkeit zu den Ergebnissen des 5. Spitzengesprächs am 9. Januar 2000	320
7.4.9 Gemeinsame Erklärung des Bündnisses für Arbeit, Ausbildung und Wettbewerbsfähigkeit zu den Ergebnissen des 6. Spitzengesprächs am 10. Juli 2000	321
7.4.10 Bündnis für Arbeit muss sich weiter bewähren - Gemeinsame Erklärung von BDA und DGB vom 20. Juli 2001	327
7.4.11 Gemeinsame Erklärung des Bündnisses für Arbeit, Ausbildung und Wettbewerbsfähigkeit zu den Ergebnissen des 7. Spitzengesprächs am 4. März 2001	328
7.4.12 Pressestatements von Bundeskanzler Schröder nach dem Spitzentreffen des Bündnis für Arbeit am 25. Januar 2002	334
7.4.13 Erklärung der Bundesregierung nach dem Spitzentreffen am 3. März 2003	337
8 Literaturverzeichnis	339
9 Dank	351